



In dieser Ausgabe:

Neues von KULSEN & HENNIG

Farben, Rekorde und Ideale

Schweizer Goldschmiede-Meisterschaft in Design 2013

Aus unserem Sortiment: Fancy Deep Yellow Orange - Radiant 0.44 ct

Rund um Naturfarbene Diamanten

Der Princie Diamond - Auktionsrekord bei Christie's

Fancy Vivid Blue Diamanten

Fancy Royals

Aus der Gemmologie

Der Brillantschliff - Folge 3: Der "ideale" Brillantschliff

Neues von KULSEN & HENNIG

Farben, Rekorde und Ideale

Sehr geehrte Kunden und Leser, liebe Freunde!

Dieses Jahr brachte uns einige Veränderungen: Nach vier Jahren bei der DOMINIK KULSEN AG stellt sich unsere Mitarbeiterin Frau Aline Trachsel neuen beruflichen Aufgaben. Wir wünschen ihr eine erfolgreiche Zukunft.

Wir freuen uns, Frau Rahel Ngoie-Schlittler wieder in unserem Schweizer Team begrüßen zu können.

Die Frühjahrsmesse INHORGENTA in München war ein großer Erfolg und in anregenden Gesprächen konnten wir immer wieder die Begeisterung unserer Kunden für Naturfarbene Diamanten spüren. Bei einem Besuch der BASELWORLD waren wir einmal mehr fasziniert von der Vielfalt, Größe und Schönheit der angebotenen farbigen Diamanten.

Angeregt durch die Eindrücke, widmen wir diesen Newsletter wertvollen Naturfarbenen Diamanten, die auf Auktionen Höchstpreise erzielten, aufsehenerregenden Funden und dem „idealen“ Brillantschliff.

Wir wünschen Ihnen viel Freude beim Lesen!

Juliane Hennig
Ihr KULSEN & HENNIG Team



Schweizer Goldschmiede-Meisterschaft in Design 2013

Am 8. April 2013 fand die Preisverleihung der Schweizer Goldschmiede-Meisterschaft im Kunstmuseum Luzern KKL (Kultur- und Kongresszentrum Luzern) statt. Im Wettbewerb standen in den Sparten Design und Technik 77 Arbeiten angehender Goldschmiede im vierten Lehrjahr.

Zum fünften Mal sind die beiden Wettbewerbe gleichzeitig ausgetragen worden. Die Promotoren sind Daniel Gut (St. Gallen) und Christoph Brack (Winterthur).

Die DOMINIK KULSEN AG unterstützte den Wettbewerb in der Sparte Design mit naturfarbenen Rohdiamantwürfeln.

Unter dem Motto „Joyful-playful“ entstanden hochwertige und spielerisch innovative Schmuckkreationen.



[Sehen Sie selbst...](#)

Aus unserem Sortiment: Fancy Deep Yellow Orange - Radiant 0.44 ct

Wir bleiben unserem orangefarbenen Jahr treu und möchten Ihnen diesmal einen feinen, feurigen Radianten ans Herz legen. Der Stein mit seinem sonnigen Gemüt eignet sich hervorragend als Solitärstein in einem Ring. Er hat die Reinheit SI; die Maße sind 4,50 x 4,29 x 2,57 mm.

Wenn Sie sich für diesen Stein interessieren, nehmen Sie Kontakt mit uns auf:

E-Mail: info@kulsen-hennig.com
Telefon: +49 (0)30 400 55 93 0



Rund um Naturfarbene Diamanten

Der *Princie Diamond* - Auktionsrekord bei Christie's

Christie's New York versteigerte am 16. April 2013 einen 34.65 ct schweren, zum Kissen geschliffenen Fancy Intense Pink Diamanten für USD 39.323.750 – das sind USD 1.135.000 pro Carat. Den Zuschlag erhielt nach nur wenigen Minuten ein anonymes Telefonbieter.

Der *Princie Diamond* ist damit der teuerste je bei Christie's verkaufte Diamant und der zweitteuerste Diamant, der je auf einer Auktion verkauft wurde. Den höchsten Preis erzielte 2010 der 24.78 ct schwere, Fancy Intense Pink *Graff Pink*, den Laurence Graff bei Sotheby's für USD 46.160.000 ersteigerte.



[Lesen Sie mehr...](#)

Fancy Vivid Blue Diamanten

Blau ist eine der seltensten und wertvollsten natürlichen Diamantfarben. Daher ist der Fund eines 25.50 ct schweren Fancy Vivid Blue Diamanten eine wahre Sensation. Gefunden wurde der Rohstein im April dieses Jahres in der von Petra Diamonds betriebenen Cullinan Diamantmine in Südafrika. Der Wert des Diamanten wird von Experten auf zirka USD 10.000.000 geschätzt.

Die Cullinan Diamantmine ist berühmt für die Produktion blauer Diamanten von höchster Qualität. So wurde ein im Jahr 2008 gefundener blauer Diamant bei Sotheby's im Mai 2009 für USD 9.490.000 versteigert. Der 26.58 ct schwere Rohstein wurde auf 7.03 ct im Kissenschliff geschliffen. Seine Farbe wird mit Fancy Vivid Blue und seine Reinheit mit lupenrein angegeben. Bekannt wurde er unter dem Namen *Star of Josephine*.



Fancy Royals

Am 30. April 2013 besiegelte Königin Beatrix der Niederlande ihren Rücktritt und ihr Sohn Willem-Alexander übernahm den Thron. Eine Million Besucher kamen, um das "oranje" Spektakel zu feiern und in Amsterdam wurde der neue König mit Beifallsstürmen begrüßt.

Anlässlich der Thronübername legte das Traditionsunternehmen Royal Asscher eine besondere Kollektion auf: die *Fancy Royals*. Die Kollektion präsentiert orangefarbene Diamanten und Saphire zu Ehren des niederländischen Königshauses von Oranje-Nassau (Oranien-Nassau).

Die extravagante Kollektion besteht aus drei modell-gleichen Pavé-Ringen, die in 18-karätigem Weiß- oder Gelbgold sowie in Silber angeboten werden. Die Goldringe sind jeweils mit 1.50 ct orangefarbenen und 0.70 ct weißen Diamanten besetzt. Der Silberring ist mit 1.99 ct orangefarbenen Saphiren und 0.70 ct weißen Diamanten ausgefasst. Dem Anlass angemessen werden die Schmuckstücke zusätzlich durch ein Kronmotiv geziert.

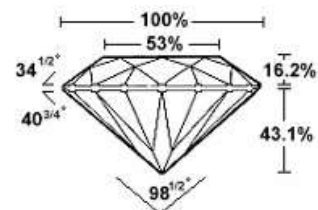


Aus der Gemmologie

Der Brillantschliff - Folge 3: Der "ideale" Brillantschliff

In Folge 2 unserer Serie stellten wir den modernen Brillantschliff vor und zeigten, welche Gesetze der Optik sich Schleifer zu Nutze machen, um größtmögliche Brillanz und Feuer zu erzielen.

Während sich bis zu Beginn des 20. Jahrhunderts die verschiedenen Schliffformen des Brillanten in der Praxis entwickelten wurden in der Folge immer wieder theoretische Berechnungen auf Basis der optisch-physikalischen Eigenschaften des Diamanten angestellt, um Symmetrie und Proportionen eines „Idealbrillanten“ zu ermitteln.



[Lesen Sie mehr...](#)

Den nächsten Newsletter erhalten Sie im September 2013.

Die bereits erschienenen Newsletter finden Sie in unserem [Newsletter-Archiv](#).

KULSEN & HENNIG GbR | Postfach 2 10 63 | 10122 Berlin | T +49 (0)30 400 55 93 0
www.kulsen-hennig.com | info@kulsen-hennig.com



KULSEN & HENNIG

Brillante Farben der Natur

Newsletter Nr. 15

06/2013

Neues von KULSEN & HENNIG

Schweizer Goldschmiede-Meisterschaft in Design 2013

Die Aufgabe der Teilnehmer in der Sparte Design bestand darin, innerhalb von zwei Monaten ein tragbares Schmuckstück zu konzipieren und zu schmieden. Zu verwenden waren Edelmetalle, weitere Metalle, Holz und Kunststoffe.

Die DOMINIK KULSEN AG stellte 106 naturfarbene Rohdiamantwürfel von insgesamt 74.88 ct zur Verfügung. Jeder Teilnehmer erhielt kostenlos drei Diamantwürfel, die in die Schmuckstücke einzuarbeiten waren. Alle Arbeiten mussten eigenhändig hergestellt werden.

Das Thema „Joyful-Playful“ ließ den angehenden Goldschmieden viel Spielraum für kreative Interpretationen.

Wir gratulieren den Gewinnerinnen!

Designpreis – dotiert mit CHF 4.000 (EUR 3.200)

Gewinnerin des Designpreises war Géraldine Rohrer von der *Ecole d'Arts Appliqués de La Chaux-de-Fonds*. Sie kreierte einen spielerisch umkehrbaren Schmuck, der mit Textur und Haptik spielt.



Géraldine Rohrer





KULSEN & HENNIG

Brillante Farben der Natur

Newsletter Nr. 15

06/2013

Konzeptpreis dotiert mit CHF 2.000 (EUR 1.600)

Den Konzeptpreis gewann Mirjam Wind vom Goldschmiedeatelier *Gräppi* in St. Gallen. Sie stellt mit ihrem Anhänger die Frage, wann die wertvollste Figur ins Feld geschickt werden soll.



Mirjam Wind



Jurypreis – dotiert mit CHF 1.000 (EUR 800)

Gewinnerin des Jurypreises ist Emilie Heger von der *Ecole d'Arts Appliqués de La Chaux-de-Fonds*. Ihre Arbeit nimmt die Idee des mittelalterlichen Knöchelchen Spiels auf.



Emilie Heger



KULSEN & HENNIG

Brillante Farben der Natur

Newsletter Nr. 15

06/2013

Rund um Naturfarbene Diamanten

Der *Princie Diamond*

Charakteristika und Besonderheiten

Der *Princie Diamond* ist einer der sagenhaften naturfarbenen Diamanten, die in den Diamantminen von Golkonda gefunden wurden. Im November 2009 untersuchte das Gemmological Institute of America (GIA) den 34.65 ct schweren, zum Kissen geschliffenen Diamanten und graduierte ihn mit der außerordentlich seltenen Farbe Fancy Intense Pink und dem Reinheitsgrad VS2.



Zudem stellte das GIA fest, dass der Stein zu den Typ IIa Diamanten zählt – Diamanten dieses Typs weisen die höchste chemische Reinheit auf und verfügen über eine außergewöhnliche Brillanz.

Ein weiteres Merkmal des Diamanten ist, dass er unter der Einwirkung von UV-Licht eine helle orangerote Fluoreszenz zeigt – ein seltenes Phänomen und typisch für Diamanten aus den Minen von Golkonda.

Geschichte und Herkunft

Über 300 Jahre lang befand sich der wertvolle pinkfarbene Diamant im Besitz der Nizam (Könige) von Hyderabad, Herrscher über eines der reichsten Fürstentümer im Mogulreich. Die Nizam von Hyderabad herrschten auch über die legendären Diamantminen von Golkonda, im heutigen Bundesstaat Andhra Pradesh im Süden Indiens gelegen.

In Golkonda wurden Diamanten gefunden, geschliffen und von hier aus auch verkauft. Im 19. Jahrhundert war der Nizam von Hyderabad noch der einzige Anbieter von Diamanten auf dem Weltmarkt.

Die Reserven der Minen sind inzwischen längst erschöpft. Heute zeugt nur noch eine Ruinenstadt vom ihrem einstigen Reichtum.



Die Ruinenstadt von Golkonda



KULSEN & HENNIG

Brillante Farben der Natur

Newsletter Nr. 15

06/2013

Die Minen von Golkonda sind berühmt für naturfarbene Diamanten von besonderer Schönheit, ungewöhnlicher Farbe und herausragender Transparenz. Aus diesen Minen stammen die drei größten pinkfarbenen Diamanten: der *Darya-i Nur*, der *Nur-ul-Ain* und der *Princie Diamond*.



Darya-i-Nur (186.00 ct)
Light Pink



Nur-ul-Ain (60.00 ct)
Light Pink



Princie Diamond (34.65 ct)
Fancy Intense Pink

Nach indischer Tradition blieben die wertvollsten Diamanten aus den Diamantminen von Golkonda den Nizam vorbehalten. Man glaubte, die ihnen innewohnende Kraft ginge auf den Besitzer über.



Mir Osman Ali Khan
Time Magazine 1937

So wurde der *Princie Diamond* von Generation zu Generation weitervererbt und gelangte schließlich in den Besitz des letzten Nizam von Hyderabad, Mir Osman Ali Khan, dem das Time Magazine 1937 den Titel „Reichster Mann der Welt“ verlieh. Sein ungeheurer Reichtum beruhte vor allem auf dem jahrhundertelangen Handel mit Diamanten.

Mir Osman Ali Khan bot den Diamanten im Jahr 1960 zum Verkauf an und so erschien der Stein als *Property of a Gentleman* auf einer Auktion bei Sotheby's. Das Juwelierhaus Van Cleef & Arpels ersteigerte ihn für GBP 46.000 - das entspricht einem heutigen Wert von USD 1.300.000. Ein recht günstiger Preis verglichen mit den von Christie's im April 2013 erzielten USD 39.323.750!

Seinen Namen *Princie* erhielt der Diamant übrigens zu Ehren des 14-jährigen Prinzen von Baroda, der mit seiner Mutter Maharani Sita Devi auf der Party anwesend war, die Pierre Arpels in Paris anlässlich des gelungenen Ankaufs gab.



Aus der Gemmologie

Der Brillantschliff – Folge 3: Der „ideale“ Brillantschliff

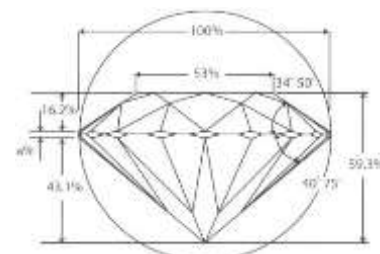
1919 – *Tolkowsky-Brillant* (Standard American Ideal Cut)

Oberteilhöhe	16,20 %	Unterteilhöhe	43,10 %
Oberteilwinkel	34,50°	Unterteilwinkel	40,75°
Tafeldurchmesser	53,00 %	Ober- : Unterteil	1:2,66

Der Diamantschleifer, Gemmologe und Mathematiker Marcel Tolkowsky (1899-1991) gilt gemeinhin als der Vater des modernen Brillantschliffs. Im Jahr 1919 erschien in London seine mathematische Dissertation „*Diamond Design, a Study of the Reflection and Refraction of Light in Diamond*“, in der er einen optimalen Brillantschliff für den Diamanten rechnerisch zu begründen versuchte. Er führte dabei alle Angaben auf, die für beste Dispersion (das „Feuer“ des Diamanten) und die höchste Brillanz entscheidend sind.

Tolkowsky berechnete die idealen Proportionen für eine optimale Brillanzwirkung bezogen auf einen Rundistdurchmesser von 100 %.

In Amerika bildet der *Tolkowsky-Brillant* (Standard American Ideal Cut) die Grundlage der Schliffgraduierung. Seine Brillanz entspricht höchsten Anforderungen.

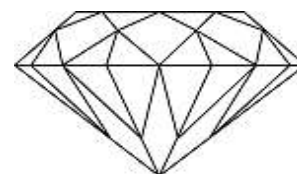


Tolkowsky-Brillant, © M. Dundek

1926 – *Ideal-Brillant*

Oberteilhöhe	19,20 %	Unterteilhöhe	40,00 %
Oberteilwinkel	41,10°	Unterteilwinkel	38,70°
Tafeldurchmesser	56,10 %	Ober- : Unterteil	1:2,07

Im Jahr 1926 berechneten Johnson und Rösch den sogenannten *Ideal-Brillant*. Dabei berücksichtigten sie jedoch nur senkrecht in den Stein einfallendes Licht, schräg einfallendes ließen sie außer Acht. Dieser Schliff erzielt eine nur wenig befriedigende Brillanz.



Ideal-Brillant

1939 – *Feinschliff der Praxis* (Practical Fine Cut, European Cut, Eppler Fine Cut)

Oberteilhöhe	14,40 %	Unterteilhöhe	43,20 %
Oberteilwinkel	33,10°	Unterteilwinkel	40,50°
Tafeldurchmesser	56,00 %	Ober- : Unterteil	1:3,00

Dr. Wilhelm Friedrich Eppler wurde 1902 als Sohn des deutschen Mineralogen Dr. Alfred Eppler geboren. Wie sein Vater studierte er Mineralogie an den Universitäten Bonn und Hamburg. In Deutschland gilt der 1939 von Eppler ermittelte *Feinschliff der Praxis*, als Normschliff für die Beurteilung von Symmetrie und Proportionen.



KULSEN & HENNIG

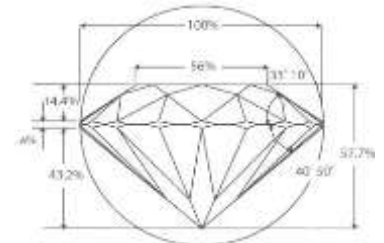
Brillante Farben der Natur

Newsletter Nr. 15

06/2013

Eppler prüfte gut geschliffene Brillanten mit ausgezeichneter Brillanz und Feuer. Er rechnete die in der Praxis entstandenen Maße nach (daher die Bezeichnung *Feinschliff der Praxis*) und berücksichtigte dabei auch schräg einfallendes Licht.

Die Maße des *Feinschliffs der Praxis* weichen deutlich von denen des *Ideal-Brillanten*, aber nur leicht von denen des *Tolkowsky-Brillanten* ab.

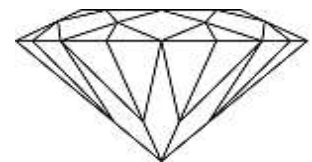


Feinschliff der Praxis, © M. Dundek

1951 – Parker-Brillant

Oberteilhöhe	10,50 %	Unterteilhöhe	43,40 %
Oberteilwinkel	25,50°	Unterteilwinkel	40,90°
Tafeldurchmesser	55,90 %	Ober- : Unterteil	1:4,13

Der von Parker berechnete Schliff weist zwar eine gute Lichtausbeute auf, ist aber in Hinblick auf die Brillanzwirkung wenig bedeutsam, da das Oberteil zu flach ist.

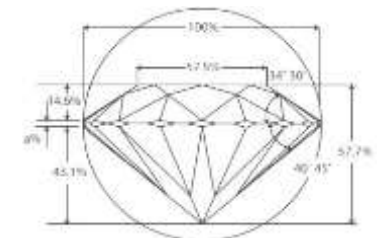


Parker-Brillant

1969 – Skandinavischer Standard-Brillant (Scandinavian Standard Brilliant)

Oberteilhöhe	14,60 %	Unterteilhöhe	43,10 %
Oberteilwinkel	34,30°	Unterteilwinkel	40,45°
Tafeldurchmesser	57,50 %	Ober- : Unterteil	1:2,95

Herbert Tillander wurde in St. Petersburg geboren, wo sein Großvater als Hoflieferant der russischen Krone ein Juweliergeschäft betrieb. Nach der russischen Revolution kehrte die Familie nach Finnland zurück und Tillander arbeitete in ganz Europa mit vielen exklusiven Juwelieren.



Skandinavischer Standard Brillant
© M. Dundek

Später absolvierte er in den USA und in London sein Studium der Gemnologie. Die British Gemmological Association verlieh ihm für seine Leistungen ihre höchste Auszeichnung, die Tully Medaille. Tillander übernahm schließlich das Familienunternehmen und stieg zum Hofjuwelier des schwedischen Königshauses auf.

Tillander ist vor allem bekannt für seine maßgeblichen Beiträge zur Entwicklung der *Scandinavian Diamond Nomenclature* (Scan. D.N., 1969), einem international anerkanntem Graduierungssystem. Ebenso wie Eppler errechnete Tillander anhand einer großen Anzahl auf dem Markt befindlicher Brillanten die „idealen“ Proportionen. Der *Skandinavische Standard-Brillant* stellt die Grundlage für die Graduierung von Brillanten in Skandinavien dar.



KULSEN & HENNIG

Brillante Farben der Natur

Newsletter Nr. 15


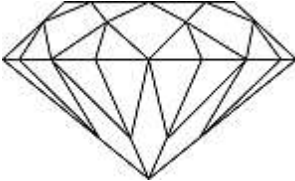
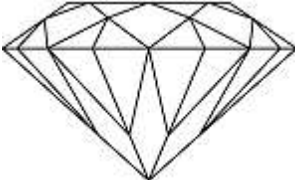
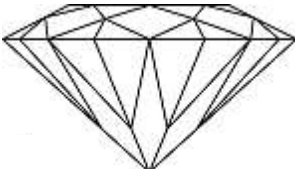
06/2013

1972 – Eulitz-Brillant

Oberteilhöhe	14,45 %	Unterteilhöhe	43,15 %
Oberteilwinkel	33,36°	Unterteilwinkel	40,48°
Tafeldurchmesser	56,60 %	Ober- : Unterteil	1:2,95

Werner R. Eulitz bewies in seiner Arbeit „Die rechnerische Ermittlung der optimalen Brillanz des Brillanten“ mathematisch, dass die von ihm ermittelten Proportionen ein Maximum an Lichtausbeute (aufgrund innerer Totalreflexion) mit einer optimalen Farbzerstreuung (durch Dispersion) erreichen. Seine rechnerisch ermittelten Werte liegen nahe an denen von Eppler empirisch ermittelten.

Folgende Abbildung veranschaulicht die Abweichungen der Modelle in den Proportionen und zeigt auch die kulturellen Unterschiede bei der Festlegung eines „Ideals“.

	<i>Tolkowsky Brillant</i>	<i>Ideal-Brillant</i>	<i>Feinschliff der Praxis</i>	<i>Parker Brillant</i>			
							
Oberteilhöhe	16,20 %	Oberteilhöhe	19,20 %	Oberteilhöhe	14,40 %	Oberteilhöhe	10,50 %
Unterteilhöhe	43,10 %	Unterteilhöhe	40,00 %	Unterteilhöhe	43,20 %	Unterteilhöhe	43,40 %
Oberteilwinkel	34,50°	Oberteilwinkel	41,10°	Oberteilwinkel	33,10°	Oberteilwinkel	25,50°
Unterteilwinkel	40,75°	Unterteilwinkel	38,70°	Unterteilwinkel	40,50°	Unterteilwinkel	40,90°
Tafeldurchmesser	53,00 %	Tafeldurchmesser	56,10 %	Tafeldurchmesser	56,00 %	Tafeldurchmesser	55,90 %
Ober- : Unterteil	1:2,66	Ober- : Unterteil	1:2,07	Ober- : Unterteil	1:3,00	Ober- : Unterteil	1:4,13